

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Das Maß der Gottesliebe

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

und vnnser leben darnach richten
das wir damit verdienen das ewig
leben das verleich uns got der heer
Amen

Wen wil der maister sagen was
got sei liebhaben vber alle dmy
und wie mon das thun sol

Den wil der maister sagen
was sei got liebhaben
und was ist in liebhaben
vber alle dmy und wie
mon das thun sol und
da sult ir des ersten mercken als
dy leter schreiben vber das puech
sentenciar an der ersten vnderstha
id und auch vber das ander puech
sentenciar an der xviii vnderstha
aid ettwas liebhaben das ist manni
gerlay Des ersten liebhaben ist in
ginnen der gueten dmy die es hat
und wellen das es dy hab und em
wolgenallen darhin haben das es
hat und also so hab wir dann got den
herren lies wann wir erkennen
und bedencken das er ist almachtig
das er ist ewig Das er ist vnnaste
ich weis guetig parrherzig gere
cht und wie mon solche guete dmy
nennen sol und in des ginnen
wellen das er sein hab und darhin
halt em wolgenallen haben und

y mach
halt m
mar
n gli
we da
ro dem
imee
mich
rosse
dy am
man
ve noch
amer
udem
risto
augu
kerch
tiger
d ma
mich
v lten
legu
is fi
tem
re
edra
vmd
s gar
nich
sch
ken

ein freind haben das vnser got ist als
allmächtig vnd vnmaßleich volchöm
en also hab wir dem auch lieb vnn
sern nachsten wenn wir chemen
ettliche guete ding die er an im
hat vnd ginnen im der selben vnd
wollen das er dy hab vnd hab ein
volgeuallen darim das er samlei
che ding hat vnd also schill wir
auch liebhaben dy heiligen gw hy
mel wann wir sullen in ginnen
ire ewigen salichait vnd der freun
den dy sy habent **Zum andern mal**
Et wenn liebhaben ist im wunsch
etwas guets das er nicht hat vnd
das im guet wär wann er es hiet
vnd pegeren das es im que steet vnd
also sül wir got nicht liebhaben
wann alles das im guet mag sein
das hat er vnd hat es auch ewigkl
eich gehabt vnd behalt es ewigklei
ch an alle vermandlung wann im
ist nichts guet vnd mag im auch
nichts guet gesem dem was er
selber ist vnd in dem mag er wed
er noch gwe genemen noch nicht
mit vermandelt werden aber also
schill wir vns vnd vnser nachsten
liebhaben wann wir vnd vnser
nachsten mügen prechenleich sem
in vil gueten dingen die vns hail
wäre wär vnd dy selben schullen

wie vns vnd vnsern nachsten min
 sten **Zum dritten mal** **Et** wenn
 liebhaben das ist etwas guts thun
 vnd also mug wir got nicht lieb ha
 ben **Wann** wir mugen nicht mit th
 uen das im guet sei vnd was wir gutz
 thun do mag im thum mug **darum**
 thomen **Wann** er wirt darumb ni
 chts dester reicher noch dester stolrich
 er noch dester machtiger noch nichts
 anders **Aber** was wir gutz thun
 das ist nur vnser nutz **Wann** wir
 damit verdienen vnser hail **Aber**
 also soll wir liebhaben vnser nachst
Wann den schull wir mug sein vnd
 thun zu gut was wir mugen vnd
 thun **Zum vierden mal** **Et** wenn
 liebhaben das ist in loben vnd exen
 in dienen vnd vnderthanig sein sein
 en gepoten vnd in allen dingen
 volberigen sein willen **Und** also
 schullen wir got liebhaben wann
 wir sullen in loben vnd exen im dien
 en vnd dancken seiner guettat vnd
 vnderthanig sein allen seinen gepo
 ten **und** vns steissen **das** wir im
 wendig mit dem hertzen vnd auf
 wendig mit den wercken volberig
 en seynn willen **Und** do ist bemerck
 hon das liebhaben zu dem ersten
 mal **das** da ist ettwenn guemig
 vnd in wellen dy gueten ding dy er

an im hat vnd auch das liebhaben
zwo ander mal das da ist ein
guet wunsten dy gray sind wie
lich vnd augenlich zu reden lieben
haben vnd sind inwendig in dem
herzen wann sy sind wollen vnd
wunsten ein guet vnd darumb
so wil ich von dem liebhaben hernach
alshin reden **A**ber das liebhab
en zu dem dritten mal das da ist
ein guet thun vnd liebhaben zu
dem vierden mal das da ist etwen
eren loben vnd im gehorsam sein
sind nicht augenlich liebhaben
Es sind vil mer etleichen werch die
aus dem liebhaben stoment **W**ann
das liebhaben das wir haben in dem
herzen vnd inwendig in dem will
macht das wir guet thun dem den
wir liebhaben oder das wir in eren
vnd seym willen vollbringen vnd
liebhaben **F**rom dritten vnd zwo
vierden mal haist in latein effectiue
das ist als vil gesprochen als wurd
leichen liebhaben **A**us dem das ich
nu gesagt hab von dem liebhaben
müht ic leicht versten was ist etwen
hassen **W**ann liebhaben vnd hassen
sind an einander widerwärtig vnd
darumb als etwenn liebhaben ist
im gunnen wollen wunsten gut

Alls herwidernb etwen hassen
 ist in nichts grinnen der guetn ding
 dy er hat vnd wellen **d**as es nicht
 hab vnd halt laudig sein darvmb das
 es hat **v**nd wellen das es nicht hab
 vnd halt laudig sein darvmb das es
 hat **O**der ist in wunsten pos vnd
 alls sind dy posen geist vnd dy ann
 dern verdampfen geschaffig got dem
 herren **w**ann sy wolten das er nicht
 wir oder nicht wir als almighty
 vermügunt alle ding das er sew
 nicht peinigen mächt vnd wolten
 das er nicht west alle ding **w**ann
 sy wolten das er nicht erhanit ir
 sündt **d**arvmb das er sew nicht west
 darvmb sy peinigen vnd wolten
 auch das er nicht gerecht wir **w**ann
 sy wolten das in nicht missueln dy
 sündt vnd pose ding **v**nd darvmb
spricht stus iohannes maner **e**
pistel apoccolypsis am xvi capitel
oder teil seiner lex dy leut waren
 haffigt in anner gar grossen hie vnd
 stulden den namen des herren der
 da gewalt hat ober solich plag dar
 vber spricht dy glos **w**ie wol das ist
 das dy verdampfen wissent das sy
 alls peinigt werden **v**mb ir sündt
 damit sy es verschuldt habent dem
 och ist in laud **d**as got als mächtig
 ist vnd als gewaltig **d**as er sew ge

ff penigen may Auch der haß den
dy pofen geist habent gegen got dem
herren macht das sy hindernd nach
nem vermügen dy ere vnd das lob
das im exoten wirt von den leuten
vnd sy fleiffent sich albeg wie sy dy
leut hindernd in dem dienst gots
vnd wie sy fer werffent in dy sündt
damit sy fer bewarrent in salichait
vnd damit sy vnerent vnd vsmach
ent got den herren Auch vndt mo
entlich menschen hie in der zeit dy
got hassent als sind dy menschen
den ir sündt als wol geuallent vnd
als suess sind das sy nicht muett hab
ent dauon zu lassen vnd von forcht
wegen der hellischen pein wollten
sy das got ir sündt nicht erschamnt
das er fer mit darumb west zu pein
igen oder wolten das got dy sündt
geuele als sy in geuallent das er
fer darumb nicht penigät vnd
als wolten sy das er nicht schamnt
alle ding vnd nicht war gerecht
vnd nicht war got wann war er ni
cht gerecht vnd das in pise ding
geuele oder nicht war vnmässig
weis vnd nicht schant alle ding so
war er nicht got vnd also got den
herren hassent ist der grossisten sün
dt ane spricht **Beatus Thomas** in
dem amdece puech ~~da~~ er an der

erem frag zw dem andern mal
sult n merckhen das nicht genug
 ist das mon got liebhab **Wann** es
 mag thomen das mon got lieb hat
und also unordenleich das mon da
 mit sündt **Auch** ist es villeicht got
 lieb zw haben **Wann** es ist leicht das
 mon im gynn seiner volchomen
 hait **und** well das ee sei ewig alma
 chtig guetig **Als** das wir genug
 thim dem gepot damit vns ist auf
 gefest worden das liebhaben gots
und das wir damit verdiennen das
 ewig leben **So** muess wir got lieb
 haben ober alle ding **und** das geschi
 eht driueltygleich **Des** ersten hab
 wir got denn lieb ober alle ding
Wann wir in nure lieb haben durch
 sein selbs willen das das wir im gut
 wellen das ee sei almachtig ewig
und unmasleus weis **Wie** du
 zch sein willen wann nure daromb
 das es im guet ist **und** ist sein wir
 ducht **und** sein volchomenhait **und**
 nicht **daromb** das vns ettnas guetz
 darans thom oder ettnas nutz oder
 gewins oder das ns dster pas ver
 stet **Beschilt** n merckhen das ettnen
 liebhaben ist noch **zwayer lay** **Das**
 erst ist wenn wir ettnen liebhaben
 durch vnsern willen **und** nure du
 zch vnserer nutz willen **und** also

sag den
 got dem
 nach
 das lob
 in leuen
 so dy
 st gots
 by sündt
 salubur
 smach
 ndt ma
 zeit dy
 istem
 ent und
 uett hab
 on forst
 vollen
 sammt
 in pen
 sündt
 das ee
 ronn
 sammt
 recht
 re em
 ding
 nüst
 ng so
 t den
 en sun
 as in
 an der

hab wir lieb vnser ros oxen oder chue
vnd andre samliche dinge **W**ann wir
wollen den selben guetz wir wollen
das sy sein vaist vnd stact vnd ge
sundt nicht durch iren willen allein
vnd vil mer durch vnsern willen
Wann daromb das sy vns nutz sein
vnd vast arbaiten oder vil geltent
Also hab wir auch lieb vnser acker
er wisen vnd vnser weingarten vnd
andre samliche dinge vnd in der
mass schull wir got den herren ni
cht liebhaben durch vnsern willen
Vnd durch vnseres nutz willen noch
durch chams andern dings willen
das er nicht selber ist **W**ann als ir
gehört habt also hab wir lieb vni
ser vieth wisen vnd weingarten
vnd andre soliche dinge **A**ber man es
ganz zimlich vnd gar vnrecht
das wir got den herren nicht anders
lieb hieten denn samliche dinge vnd
auch got lieb haben durch vnseres nutz
willen oder durch eines andern dings
willen das er nicht selber ist das ist
ein verkehrung naturlicher ordnung
vnd ein sundt **A**ls **Stus Augustin**
schreibt in dem puoch an der lxxxi
fray das ander liebhaben haissent
dy lezer gemain **leich** ein ferrent
leichs liebhaben vnd ist wann man
etwen lieb hat also das man im ethus

guets wil nür daromb wann es ist
 im guet vnd allß soll wir got den her
 ren liebhabend. **W**ann wir füllen well
 en das er sei almighty ewig vnd weis
 guetig **ic**. **N**ur daromb **W**ann es ist
 im guet vnd ist sein volkommenheit
 vnd nicht mit **d**arum süechen vnser
 nutz vnd das wir got **a**llß mügem
 liebhaben das mügt n da per versten
Wann wir mügen di menschen allß
 liebhabend **v**nd daromb vil mer mügt
 wir got allß liebhabend. **W**ann es ist
 oft em menschs der sein feront allß
 lieb hat **d**as er im wil vnd wünscht
 gesuntheit vnd tugent **v**nd weisheit
 vnd samleiche ding nür daromb das
 es enem guet ist vnd gedent halt
 nimmer an tham nutz der in daromb
 pl thomen **v**nd also hat er enen lieb
 durch ene willen **A**uch thimbt es
 wol **d**as mon vns sagt von aine frū
 men andächtigen menschen der da ist
 zu **v**om **o**der anderswo den wir nie ge
 sehen haben vnd villicht nimmer mer
 gesehen werden **v**nd von dem wir th
 in hoffnung haben thams nutz der vns
 nimmer von im thom **v**nd dennoch
 hab wir in lieb durch sein selbs will
 en **W**ann wir wellen das er sei gesunt
 vnd wohmügent weis vnd fern
 vnd ferien vns des nür **h**o seiner frū
 thait vnd tugent willen vnd daromb
 das im das guet ist **S**eyd wir mo

vnser freunt mügen liebhaben durch
ie selbs willen vnd halt frömbt lewt
mügen liebhaben durch ie tugent
willen. **Also** das wir chaim vnser
nuz darhin sucthen wie gar vil mer
müg wir dann got den herren lieb
haben durch sein selbs willen vnd
also das wir nicht vnsern nutz darhin
ansehen vnd also schül wir in auch
liebhaben. **Wann es spricht der suess
letere Sctus Bernhardt in dem pu
ech der lieb gotz** Wir sullen got den
herren liebhaben vmb sünst vnd an
lon den wir darhin sucthen das
ist wir sullen got den herren lieb ha
ben durch sein selbs willen vnd
nicht vnsern nutz vnd vnsern lon
darhin sucthen vnd so wir in ye mer
~~vnd ye lautterleichen lieb haben durch~~
liebhaben vmb sünst so vns ye mer
lons darvmb wirt geben das ist so
wir ie mer vnd ye lautterleichen
liebhaben durch sein selbs willen
vnd ye mynder wir darhin sucthen
vnsern augen nutz so es got dem herren
ye geuelliger ist vnd vns ye mer nutz
vnd lanper. **Vnd** des nembt ein glei
chnus hastu ein knecht oder ein diener
der in allem deinem dienst nur an si
echt dein er vnd nutz vnd sucth ni
cht an sein lon vnd seyn nutz von
lieb wegen dy er zu dir hat so dir
das dann erkennst das dir dem kne

ist vnd dem drey ye gehorsamer vnd
 geuelliger ist vnd ic dienst vnd du
 in yemer gibst vnd auch yemer lieb
 habst halt ~~vnd~~ du taust mit im was
 du hast **also** ist auch die **Zum am**
dem mal hab wir dem got den heren
 en lieb vber alle ding **Wann** wir
 alle andere ding orden vnd tragen
 in in das ist **Wann** wir alle ding
 dy wir liebhaben durch seyn will
 en alles das wir wollen durch seyn
 en willen **vnd** alles das wir thun
 vnd wunnen thun **Durch** seyn will
 en vnd in gw lob vnd gw eren **vnd**
 das wir alle ding also sthullen tra
 gen vnd orden in got **Das leint uns**
sand pauls wann in einer epistel
spricht er Ier esset vnd trincket oder
 was ic sinst thut das thut als dur
 ch gotswillen vnd in gw lob **vnd**
 gw eren **vnd** aber so spricht er in
 allen ewren dingen sol got gelobt
 werden vnd geeert **vnd** das hat uns
 auch got gepoten do er sprach hab
 got lieb aus ganzem hertzen aus
 ganzer sel aus ganzem gemuet
Wann als **stus Augustinus** spricht
 in dem puech der christenleichen
 lex vnd sthreibt das auch der maif
 ter sentenciary in dem dritten pu
 ech an der xvij vnderstaidt **Bei**
 dem hertzen sullen wir versten vnn
 ser verstantichait **bei** der sel **unser**

willen bei dem gemuet vnser gedäch
tnuß vnd also ist der syn **Spricht** **Sts**
Augustinus Wir sollen all vnser ge
dänck dy in vnser gemuet thoment
vnd all vnser erchtntuß vnd ver
stentichait allen vnsern willen vnd
alles vnser leben tragen vnd orden
in got den herren von dem wirs all
sambt haben Auch hastu gedingt
aym das er dir ein zeit arbaiten
sol vmb den lan. Was er dann dy selb
ig zeit arbait das ist dem vns er
stols halt thuen. Durch dems nutz
willen durch demer eren willen vñ
durch dems hailen willen. vnd was
er dir darhin ab präch das stalt er
dir. **Alw** sei wir alle von nature kne
cht gotz herren vnd sein ganleich
sein augen vnd darumb was wir
thuen vnd was wir wischen das
sol als guet sein vnd schullen das
als thuen durch seym willen **Alw**
müg wir uns nicht thuen zu nutz
vñ in thaim nutz aus vnsern
gueten werthen thomen may vnd
darumb sei wir schuldig das wirs
thuen in zu got lob vnd zu erem
Es spricht wilhelmus parisiensis
in einem tractat oder puetch das da
sagt von den tugenden ist Das wenig
sewt offenment das mon alle ding
sol tragen vnd also ordnen in got

141

den Herren **U**nd In dy thun gro lob
vnd gro eren das ist **d**aromb spricht
er wann es sind wenig die es dy
leuit leurent vnd vns sagen **U**nd
auch daromb wann gemainleich
dy leuit sind als weltleich das sy kein
nicht achtent **U**nd daromb auch ni
cht chement denn nur dy leipleich
en irdischen vnd gegenwertigen
ding **U**nd nichts oder wenig achtent
der geistlichen ding **U**nd daromb
wissen sy nicht was gro den selbs
dingen gehört **U**nd sind in den ding
en gleich den jungen kinden die
da nichts anders chement noch ni
chts anders achtent den nur opfel
prien nutz milich **U**nd semel vnd
andre samliche ~~grosse~~ ^{grosse} ding chaine
ding **U**nd wissen nichts vns acht
er wisen wenigärten heiser **U**nd
hoff vnd samliche grosse ding **A**ll
so achtent nur vnd chement nur
dy irdischen gegenwertigen vnd
leiplichen dingen **A**ls sind gesunt
haut des leichnams geuleichs guet
weltliche er vnd samliche ding
die vnder allen gueten dingen dy
aym menschen nuten angehört
sind dy chaimisten **U**nd achtent ni
cht mit **U**nd chement auch nichts
oder wenig der geistlichen ding die
da vil vnd vil besser sind vnd gross
er **A**ls denn der geist vil besser ist dy

der leidnam **zum dritten mal** hab
wir denn got lieb über alle ding
Wann wir in als grosteich und als
stercksteichen lieb haben. **das** das selb
lieb haben macht das wir in haben
für als christeich und für **als** groß
und als guet an im selber und das
wir in schätzen darumb für alle ding
und in umb kein ander ding ge
ben wolten **W**ann in kein ander
ding mag gleich sein und auch
durch keiner geschepft willen sein
empen wolten. **U**nd in auch als ves
tigkeich lieb haben das wir durch
keiner lay geschepft willen noch
durch ir aller willen mit einander
halt. **D**urch vnser augen leben wil
en les wolten thun das da war wi
derwärtig seiner lieb. **W**ann wir
nicht mit thun wolten das da war
wider seine pot. **W**ann dy ding die
da geschepft willigkeich wider
dy pot gots dy sind todsünde. **U**nd
allain todsünde sind widerwärtig
der lieb gots darwider thuent dy geit
tigen dy hochfertigen und ander
sünder dy da durch eins geitlichen
genoms willen oder durch eins leip
plichen lustwillen und durch einer
weltleichen ex willen oder durch
eins bösen rachs willen. **D**y vs forcht
wegen oder durch des willen das sy

ein menschen nicht wellent petruen
 oder durch einer andern gesthepf
 willen thuent wider das pot gots vn
 dy haben got nicht lieb vber alle di
 ng vil mer haben sy dy gesthepf
 lieb dem got den schepfer durch der
 willen sy thuent wider das pot gots
Wann in gewelt pas dy gesthepf dem
 in gewelt der will gotz des schepfer
 damit er vns gepoten hat zu hall
 ten seine pot Auch scheinleich lewt ha
 bent got nicht als grossleich lieb das
 dasselb liebhaben machat das sy got
 schätzen und haben für als chostlei
 ch und für als guet das sy in sein
 für alle ding halt sy haben dy gesth
 epf durch der willen sy wider got th
 uent für chostleicher und für besser
 dem in got sein und darumb so heb
 ent sy got den schepfer für dy gesth
 epf und wellent sein ee enpern vn
 seiner freuntschafft ee sy enpern
 wellent seiner gesthepf Das ist got
 dem herren ein grosse smäch das mo
 ein swache gesthepf seht also für das
 ewig gut und darumb dy also ein ge
 sthepf lieber haben dem got den
 herren dy thuent ein todsündt dar
 an wann es spricht vnnser herre in
 dem ewangely Wer vater und mue
 ter ächter und wifen oder indert
 thain andre gesthepf lieber hat

dem mich der ist mein nicht wie
dig **N**ur ist nyemanz got vnrindig
dem ~~vns~~ vmb todsündt. **V**nd dar
vmb wer etwas anders liebhat wil
lichtleichen dem got vnd mit verda
chtem muet der thuet daran ein
todsündt. **D**avor vns got alle behuet
Amen **O**b man got mag liebhab
en darvmb das er vns das hymel
reich geb das merck fleissigleich
Nur ist ein frag **V**nd mocht ein
menstz sprechen **I**c hab vns jetz
der sagt man sol got nur liebhaben
durch sein selbs willen **V**nd durch
thams anderw dinge mag man
dem got nicht liebhaben **D**urch des
ewigen sons willen **D**as ist darvmb
das mir got geb das ewig leben
vnd das hymelreich **A**nthwertey
Dy leser vnd sprechent **D**as nicht
hymleich ist got liebhaben darvmb
das er vns geb das hymelreich **V**nd
das ist leicht **N**ur uezsten aus dem w
rigen dingen **W**ann hiet ich got li
eb darvmb **D**as er mir nur gab das
hymelreich das war **D**as ich wolt das
er mir almächtigt mild vnd parrn
gerichtigkait vnd stumleich ding dur
ch mens nutz willen **W**ann war
vmb das er mir das ewig leben gab
das mir sanft war darhmen **V**nd
also sein parrnherzigkait sein all
mächtigkait **V**nd ander sein volko